

Letzte Aktualisierung: 20. Juni 2024

ANALYSE

Top of the Table – Die entscheidenden Köpfe der China-Szene aus der Wissenschaft



Lernen Sie die „Top of the Table“ kennen: die 100 entscheidenden Köpfe der deutschsprachigen China-Szene. Ausgewählt von der China.Table-Redaktion in zehn Kategorien, von Politik über Verwaltung, Politik, Denkfabriken und Wirtschaft. Heute: die wichtigsten Persönlichkeiten aus der Wissenschaft. [Hier geht's zur Übersicht.](#)



Redaktion





Marina Rudyak – Universität Heidelberg, Sinologin

Marina Rudyak ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sinologie der Universität Heidelberg. Sie ist Dozentin für chinesische Wirtschaftspolitik und internationale Beziehungen und hat zu chinesischer Entwicklungshilfe und Chinas Rolle in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit promoviert. Rudyak war mehrere Jahre lang als wirtschaftspolitische Beraterin für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Peking tätig.



Thomas Heberer – Universität Duisburg-Essen, Professor

Thomas Heberer ist Politik- und Ostasienwissenschaftler. Bis 2013 hatte er den Lehrstuhl Politik Ostasiens an der Universität Duisburg-Essen inne. Dort hält er eine Seniorprofessur für die Politik und die Gesellschaft Chinas. Heberer arbeitete von 1977 bis 1981 als Lektor und Übersetzer am Verlag für Fremdsprachige Literatur in Peking. Gegenwärtig arbeitet Thomas Heberer über Prozesse der Sozialdisziplinierung und Zivilisierung im Modernisierungsprozess Chinas. Zuletzt löste er mit einem Beitrag über die Situation der Uiguren in Xinjiang eine lebhafte Debatte aus.



Sarah Kirchberger – Direktorin des Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel

Sarah Kirchberger ist seit Juli 2023 akademische Direktorin und Abteilungsleiterin für strategische Entwicklung in Asien-Pazifik am Institut für Sicherheitspolitik der Christian-Albrechts-Universität in Kiel. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören der transatlantische Umgang mit Chinas Aufstieg, die Entwicklung der Volksbefreiungsarmee sowie der Taiwan-Konflikt. Sie ist zudem Nonresident Senior Fellow am Scowcroft Center for Strategy and Security, Atlantic Council und Vizepräsidentin des Deutschen Maritimen Instituts (DMI).



Gunter Schubert – Universität Tübingen, Professor

Gunter Schubert führt regelmäßige Feldforschungen in der Volksrepublik China, Taiwan und Hongkong durch und pflegt ein enges Netzwerk mit Wissenschaftlern und akademischen Institutionen in Ostasien. Er hat zahlreiche Publikationen in deutscher, englischer, französischer und chinesischer Sprache in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht. Schubert ist Mitglied des Executive Editorial Board des International Journal of Taiwan Studies, Mitherausgeber von Issues & Studies und sitzt in den Editorial Boards zahlreicher wissenschaftlicher Zeitschriften in den USA, Europa, China und Taiwan.



Kristin Shi-Kupfer – Universität Trier, Professorin

Kristin Shi-Kupfer ist Professorin für Sinologie an der Universität Trier und Senior Associate Fellow bei Merics. Sie ist Experte für Chinas Digitalpolitik, Ideologie und Medienpolitik sowie Zivilgesellschaft und Menschenrechte. Shi-Kupfer promovierte an der Ruhr-Universität Bochum zum Thema „Emergence and Development of Spiritual-Religious Groups in China after 1978“. Von 2007 bis 2011 war sie als Journalistin in China tätig. Sie berichtete von dort unter anderem für Zeit Online, taz, epd, und Südwest Presse.



Björn Alpermann – Universität Würzburg, Professor

Björn Alpermann ist einer der führenden Xinjiang-Forscher in Deutschland, der mit seiner Arbeit zur Aufdeckung der staatlichen Unterdrückung der Uiguren beiträgt. Er studierte Moderne China-Wissenschaften, Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Köln und Tianjin. Von 1999 bis 2008 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ostasiatischen Seminar der Universität Köln. 2006 promovierte er im Fach Moderne China-Studien. 2008 bis 2013 war er Juniorprofessor für Contemporary Chinese Studies an der Universität Würzburg und besetzte vertretungsweise den neu eingerichteten Lehrstuhl China Business and Economics.



Markus Taube – Universität Duisburg-Essen, Professor

Markus Taube ist Inhaber des Lehrstuhls für Ostasienwirtschaft und China der Mercator School of Management sowie Direktor der In-East School of Advanced Studies an der Universität Duisburg-Essen. Taube ist außerdem Co-Direktor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr. Er ist amtierender Präsident der Euro-Asia Management Studies Association (EAMSA) und hält diverse Gastprofessuren in China.



Adrian Zenz – Victims of Communism Memorial Foundation, Senior Fellow and Director China Studies

Adrian Zenz hat mit seiner Forschung weltweit das Bewusstsein für die Einrichtung von Umerziehungslagern durch den chinesischen Staat sowie das staatliche Zwangsarbeitssystem geschaffen. Zenz promovierte in Sozialanthropologie an der Universität von Cambridge. Er führte ethnografische Feldforschung in Westchina in chinesischer Sprache durch und analysiert regelmäßig chinesisches Originalquellenmaterial. Zenz hat für die Regierungen Deutschlands, Frankreichs, des Vereinigten Königreichs, Kanadas und der Vereinigten Staaten als Experte ausgesagt.



Doris Fischer – Universität Würzburg, Professorin

Doris Fischer hat den Lehrstuhl für China Business and Economics an der Universität Würzburg inne. Fischer hat Betriebswirtschaftslehre und Sinologie in Hamburg und Wuhan studiert und in Volkswirtschaftslehre an der Universität Gießen promoviert. Im Mittelpunkt ihrer zahlreichen Forschungsarbeiten zu Wettbewerb, Regulierung sowie Industriepolitik stehen Chinas Wirtschaftspolitik und die damit verbundenen Anreizstrukturen für ökonomische Akteure.



Klaus Mühlhahn – Zeppelin Universität Friedrichshafen, Präsident

Klaus Mühlhahn ist Präsident der Zeppelin Universität und Inhaber des Lehrstuhls für Moderne China-Studien. Mühlhahn gilt als einer der renommiertesten Sinologen in Deutschland. Sein Studium und seine Promotion in Sinologie absolvierte er an der FU Berlin. Seine Forschung führte ihn nach Berkeley, Turku und Indiana, bevor er als Professor für chinesische Geschichte und Kultur an die FU Berlin zurückkehrte. 2020 wurde er dann an die ZU berufen.



Mehr zum Thema

NEWS | Finanzpolitik

Währungsfonds: Warum der IWF ein Büro in Shanghai eröffnet

Der Internationale Währungsfonds (IWF) will eine Repräsentanz in Shanghai eröffnen. Damit reagiert der IWF auf den wachsenden Einfluss Chinas in der Weltwirtschaft.

Von Julia Fiedler

 China



STANDPUNKT | Robert Habeck

Germanwatch: China-Klimapolitik – diese sechs Akzente muss Habeck setzen

Ohne China ist die globale Energiewende nicht zu schaffen. Deshalb sollte Robert Habeck während seines Besuchs in Peking den klimapolitischen Beziehungen eine besondere Bedeutung geben. Sechs Vorschläge für eine Kooperation zwischen Deutschland und China zum Nutzen des Klimaschutzes.

Von Alexandra Endres

 China



NEWS | Autoindustrie

E-Auto-Strafzölle: Wie chinesische Hersteller nun Druck machen

Im Zollstreit zwischen China und der EU fordern chinesische Hersteller Insidern zufolge Strafzölle auf europäische Verbrenner mit einem Hubraum von mehr als 2,5 Litern. Mercedes, Audi und BMW wären besonders betroffen.

Von Julia Fiedler

 China

